



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Projekt-Info: Herrenhaus Dahlwitz-Hoppegarten

Rudolf-Breitscheid-Straße 39
15366 Hoppegarten
Landkreis Märkisch-Oderland

Das Angerdorf Dahlwitz mit Ursprüngen im 12./13. Jahrhundert ist erstmals 1370 urkundlich erwähnt. Der Besitz des Ortes wechselte über die Jahrhunderte häufig, zum Rittergut Dahlwitz gehörten die Nebengüter Hoppegarten, Münchehofe, Rahnsdorf am Müggelsee und Kiekemal.

Anstelle eines früheren barocken Gutshauses erbaute der Berliner Architekt Friedrich Hitzig (1811-1881) 1855/56 für den damaligen Gutsbesitzer Carl Heinrich von Treskow ein von italienischen Turmvillen inspiriertes Herrenhaus. Hitzig zählte zu den bedeutendsten Baumeistern der Schülergeneration Schinkels in Berlin. Den dreigeschossigen Bau – Sockelgeschoss, Beletage und Dachgeschoss – gliedern horizontale Gesimse und die von Giebeln zusammengefassten Fensterpaare. Mittelrisalite mit Arkaden öffnen Eingangs- und Gartenfront. Die Loggia zum Park erhielt 1906 eine Freitreppe. Der seitliche Turm wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgestockt. Außerdem erhielt das Schloss einen Anbau mit einem als Atelier genutzten Saal und einer Küche an der nördlichen Seite. Für den Typus der Turmvillen finden sich in Berlin und Brandenburg um die Mitte des 19. Jahrhunderts zahlreiche Vorbilder und Parallelen. Das Herrenhaus befindet sich in einem bereits 1821-1827 von Peter Joseph Lenné angelegten und nach ihm benannten ca. 4 Hektar umfassenden Park.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss im Jahr 1947 zu einem Kindergarten und Schulhort für die benachbarte Schule umgebaut, dabei kam es an der Fassade zu einer erheblichen Reduzierung der Schmuckelemente, es wurden die Innentüren und die restlichen Ausstattungen entfernt. Der Turm bekam an den Öffnungen im Aussichtsgeschoss Fenster. Bis 1997 diente das ehemalige Gutshaus als Kindergarten und Schulhort für die benachbarte Schule.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

■ Projekt-Info: Herrenhaus Dahlwitz-Hoppegarten

Nachdem eine geplante Privatisierung des Schlosses scheiterte, übernahm im Jahr 2004 die Brandenburgische Schlösser gGmbH (BSG) das Gebäude und saniert es seither schrittweise. Dabei wurden rd. 2,9 Million Euro durch die BSG insbesondere in die Sanierung der Gebäudehülle investiert: der Turm wurde saniert, der Dachstuhl einschließlich der Dachhaut instandgesetzt, es erfolgten umfangreiche Rohbauarbeiten und statische Sicherungen sowie die Erneuerung der Fenster. Die Treppenanlagen an der Vorder- wie an der Rückseite des Gebäudes wurden wiederaufgebaut. Parallel dazu erfolgten umfangreiche Parkpflegemaßnahmen.